

Die Ermordung von Khamenei wird Trumps Präsidentschaft beenden

Sollte sich diese Militäraktion ohne Ergebnis hinziehen, könnten die Zwischenwahlen für Trump katastrophale Folgen haben.

1. März 2026 | Ian Proud

Ayatollah Seyyed Ali Khamenei wurde bei einer Operation ermordet, die in den westlichen Medien als gemeinsamer Luftangriff beschrieben wird. Auch wenn die israelische Luftwaffe Luftangriffe in und um Teheran durchgeführt hat, ist klar, dass diese vom US-Militär unterstützt wurden. Damit sind die USA mitschuldig am Mord an dem Staatsoberhaupt einer souveränen Nation.

Und diese einseitige Militäraktion hat einmal mehr bewiesen, dass sowohl die Charta der Vereinten Nationen ihren Wert verloren hat als auch der UN-Sicherheitsrat nun handlungsunfähig ist.

In seiner Eröffnungsrede vor dem Sicherheitsrat verurteilte Generalsekretär António Guterres die Militärschläge der USA und Israels und verurteilte unter Berufung auf Artikel 2 der UN-Charta auch die iranische Reaktion.

„Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder mit den Zielen der UNO unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.“

Die massiven und anhaltenden Militärschläge gegen den Iran stellten einen klaren Verstoß gegen diesen Artikel dar.

In seiner Antwort an den Sicherheitsrat verwies der Vertreter des Iran auf Artikel 51 der UN-Charta, der besagt, dass „keine Bestimmung dieser Charta das jedem Staat innewohnende Recht auf individuelle oder kollektive Selbstverteidigung beeinträchtigt, wenn ein bewaffneter Angriff gegen ein Mitglied der Vereinten Nationen erfolgt, bis der Sicherheitsrat die zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Maßnahmen getroffen hat“. Artikel 51 ist eine von nur zwei Ausnahmen vom allgemeinen Verbot der Anwendung von Gewalt durch UN-Mitglieder, das in Artikel 2 festgelegt ist.

Die Angriffe waren umso zynischer, als sie mitten in den von der Regierung Omans moderierten Gesprächen stattfanden. Tatsächlich deutete Guterres dies in seinen Äußerungen an, als er sagte:

Die Angriffe der USA und Israels erfolgten nach der dritten Runde indirekter Gespräche zwischen den USA und dem Iran, die von Oman vermittelt wurden. Es waren Vorbereitungen für technische Gespräche in Wien in der nächsten Woche getroffen worden, gefolgt von einer neuen Runde politischer Gespräche. Ich bedauere zutiefst, dass diese Chance für die Diplomatie vertan wurde.

Der Vertreter Pakistans im Rat äußerte sich noch deutlicher und sagte, dass „die Diplomatie erneut entgleist ist, da diese Angriffe mitten in den Verhandlungen stattfanden“.

Tatsächlich haben die Angriffe bestätigt, dass der UN-Sicherheitsrat völlig unfähig geworden ist, die notwendigen Maßnahmen zur Wahrung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit zu ergreifen.

Anlässlich des 80. Jahrestags der Gründung der Vereinten Nationen warnte Generalsekretär Guterres, dass die „fragile“ Legitimität des Sicherheitsrats den Weltfrieden gefährden könnte, wenn er weiterhin blockiert ist und seinen Hauptzweck nicht erfüllt.

Alle westlichen Nationen, die gestern Abend am Tisch des UN-Sicherheitsrats saßen, zeigten sich angesichts der militärischen Macht der USA schwach und schweigsam.

Einhellig kritisierten sie die unprovzierten Angriffe des Iran auf Golfstaaten, als iranische ballistische Raketen US-Militärstandorte in Bahrain, Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Kuwait sowie Israel ins Visier nahmen. Es ist offensichtlich, dass der Iran US-Militäreinrichtungen in all diesen Ländern ins Visier genommen hatte. Tatsächlich wurde das Hauptquartier der 5. Flotte der USA in Bahrain von mindestens einer ballistischen Rakete getroffen. Aber auch zivile Einrichtungen wurden getroffen, darunter in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Bahrain.

In den Erklärungen der westlichen Nationen im Sicherheitsrat wurden die Angriffe der USA und Israels auf den Iran jedoch mit keinem Wort erwähnt, als fürchteten sie US-Repressalien, wenn sie sich dazu äußern würden. Kein einziges Wort von den Franzosen, den Letten, den Dänen, den Griechen, nicht einmal von den Bahrainis, nur dass der Iran seine Bürger ermordet habe und nicht in den Besitz einer Atombombe gelangen dürfe.

Am Ende sagte der amtierende Ständige Vertreter des Vereinigten Königreichs, James Kariuki, der meiner persönlichen Erfahrung nach der arroganteste und aufgeblasenste britische Diplomat ist, den ich je getroffen habe, dass „der Iran von weiteren Angriffen und seinem entsetzlichen Verhalten Abstand nehmen muss, um einen Weg zurück zur Diplomatie zu ermöglichen“.

Der amtierende Präsident des UN-Sicherheitsrats, das Vereinigte Königreich (die USA übernehmen heute den Vorsitz), verlor kein einziges Wort über die USA oder Israel. Als das Land, das die Sitzung einberufen hatte, unternahm es keinen Versuch, eine gemeinsame Basis und eine Einigung über das weitere Vorgehen zu finden.

Die Haltung Großbritanniens bestand lediglich darin, Iran die Schuld zu geben, was der Vertreter der Russischen Föderation in seiner Rede als „Victim Blaming“ (Opferbeschuldigung) bezeichnete. Ich wusste bereits, dass Großbritannien die Diplomatie 2014 aufgegeben hatte, aber dies schien ein weiterer Nagel im Sarg zu sein, den das Vereinigte Königreich nicht begraben will, da es vorgibt, eine Nation der Diplomatie zu sein. Das ist es aber nicht. Großbritannien ist heute eine Nation von Kriegstreibern ohne Truppen, die kämpfen könnten.

Obwohl zu diesem Zeitpunkt noch keine endgültige Bestätigung vorlag, feierten der israelische Ministerpräsident und Präsident Trump bereits die mögliche Tötung von Khamenei. „Der Diktator ist weg“, jubelte Netanjahu.

In seiner Erklärung in den sozialen Medien rief Präsident Trump das iranische Volk dazu auf, sich zu erheben und die Macht im Iran zu übernehmen.

Doch innerhalb weniger Stunden sickerten aus Quellen innerhalb der CIA bereits Berichte durch, dass Khamenei möglicherweise einfach durch Hardliner der IRGC ersetzt werden könnte.

Wie ich bereits zuvor dargelegt habe, könnte eine einseitige Militäraktion gegen den Iran, anstatt eine Revolution anzuzetteln, den gegenteiligen Effekt haben und den iranischen Widerstand mobilisieren.

Diese Idee wurde von Professor Robert Pape von der Universität Chicago sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, der sagte:

Mit jedem Tag, an dem Luftangriffe gegen das Regime durchgeführt werden, verlieren wir die Kontrolle über die politischen Dynamiken, die dadurch ausgelöst werden.

Es geht dann weniger um einzelne Führer als vielmehr um das Überleben der Nation. Weniger um Dissens als vielmehr um Widerstand.

Stellen Sie sich vor, eine ausländische Macht würde Washington angreifen und die Amerikaner dazu aufrufen, ihre Regierung zu stürzen. Würden sich die Bürger gegen ihre Führer oder gegen den ausländischen Angreifer auflehnen?

Der Iran ist ein Land mit 92 Millionen Einwohnern und einer Armee von über 610.000 Soldaten. Es ist ein streng kontrollierter Staat, der, wie wir im Januar gesehen haben, mehr als fähig und bereit ist, interne Dissidenten zu unterdrücken, auch mit gewaltsamen Mitteln. Es gibt auch keine oppositionelle Kraft, die in den Startlöchern steht und ohne Widerstand das Land auf wundersame Weise übernehmen könnte. Eine solche Behauptung würde uns in die Nähe der Schweinebucht-Invasion bringen.

Nachdem die USA in diesem Jahr bereits den Staatschef einer souveränen Nation entführt haben, ermordeten sie nun einen weiteren, Ayatollah Khamenei. Dies wird asymmetrische Bedrohungen gegen die USA und alle ihre Verbündeten auslösen, die Donald Trump nicht kontrollieren kann. Wenn sich diese Militäraktion in die Länge zieht, ohne zu einem Ergebnis zu führen, und ich vermute, dass dies der Fall sein wird, dann könnten sich die Zwischenwahlen für Trump als katastrophal erweisen. Ich gehe davon aus, dass das iranische Regime sein Amt überdauern wird.